

**Lothar Flemming**  
**Gedichte**  
**vom Lieben, Werden und Vergehen**  
(illustriert von Jutta Flemming)

## **IMPRESSUM:**

1. Auflage 05/2016

Copyright © 2016 Lothar Flemming

Illustrationen: Jutta Flemming

Internet: [www.juloflemming.de](http://www.juloflemming.de)

E-Mail: [Julo-Flemming@t-online.de](mailto:Julo-Flemming@t-online.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

# INHALT

## **Vom Lieben:**

- 8 Du hüllst mich ein
- 10 Willst Liebe du empfangen
- 11 Ferne und Nähe
- 12 Schweigen
- 14 Du und ich
- 16 Fernweh
- 18 Deine Augen
- 19 Allein mit dir
- 20 Trennung
- 22 Abschied und Neubeginn
- 24 Alptraum

## **Vom Werden:**

- 26 Suchen und Finden
- 28 Hoffnung
- 28 Lebenstraum
- 30 Einsam und Ewig
- 32 Das Gesetzliche
- 33 Selbsterkenntnis
- 34 Spiegel des Lebens
- 36 Nachtgedanken
- 38 Dämmerung
- 40 Windflüchter
- 42 Oderbruch
- 44 Erwachen
- 46 Winter
- 48 Wellenrauschen
- 49 Frauen vom Prenzlauer Berg
- 50 Das Fremde

# INHALT

## Vom Vergehen

- 51 Der Suizid
- 52 Tausend Sonnen
- 54 Rückblick
- 56 Trost
- 57 Gleichmut und Sehnsucht
- 58 Verlorener Tag
- 60 Flug der Gedanken
- 62 Schutz
- 64 Gemeinsamkeit
- 65 Weg zum Tod
- 66 Reichtum des Alters
- 67 Herbststimmung
- 68 Herbst
- 70 Spätherbst
- 72 Leben
- 73 Besinnung
- 74 Wie lange noch?
- 76 Letzter Gang
- 78 Irrlichter
- 80 Sinn im Unsinn
- 82 Erinnerung
- 84 Gefangen
- 86 Sehnsucht und Ziel
- 87 Todesahnung
- 88 Und sterbe ich



## **Du hüllst mich ein**

Du hüllst mich ein in deine Hände  
und streichelst mein Gesicht.  
Schiebst fort damit die düstren Wände,  
bringst in das Herz mir Licht.

Du hüllst mich ein in Deine Träume  
und lässt mich kühner schreiten.  
Es wachsen alle meine Bäume  
bis in des Himmels Weiten.



## **Willst Liebe du empfangen**

Willst Liebe du empfangen,  
so liebe ohne Ruh.  
Willst du zu anderen gelangen,  
dann gehe auf sie zu.

Lass die Gefühle reifen,  
bis du ihrer sicher bist.  
Versuche zu begreifen,  
dass nichts in uns unendlich ist.



## **Ferne und Nähe**

Willst du ein Zeichen mir von deiner Liebe geben,  
wähl mich zum Wächter deiner Einsamkeit  
und zeig mir, dass für unser Miteinanderleben  
du ein unangreifbares Vertrauen hast bereit.

Lass uns die mit der Zweisamkeit verbundenen Schranken,  
die uns der Freiheit und der Individualität berauben  
überwinden, und lass uns leben im Gedanken,  
auch das Weite zwischen uns zu lieben und zu schauen.

So wird vergönnt uns sein zu sehen,  
was für den anderen unverzichtbar scheint  
und immer auf uns zuzugehen,  
so dass auch was uns trennt uns eint.

## Schweigen

Nimm mein morgendliches Schweigen  
nicht, als wär ich nicht bei dir.  
Nie sagt es, ich will dich meiden,  
bin viel zu gern bei dir und hier.

Bin manchmal nur in mir gefangen,  
bin aus dem Traum noch nicht gegangen,  
der mich bedrückt die halbe Nacht,  
aus dem ich schwermutsvoll erwacht.



## **Du und ich**

Du lässt in mir Lieder erklingen,  
bringst meine Seele zum Schwingen  
lässt mich das Leben ertragen,  
des Alltags Mühe, ohne zu klagen.

Mit Dir nur bin ich zu Großem bereit,  
mit Dir nur, vergeht wie im Fluge die Zeit,  
mit Dir nur, ist selbst das Altern noch schön,  
im stummen Verständnis bis ans Ende zu geh'n.



## **Fernweh**

Als der Sommer zu Ende ging,  
ging mir verloren die Wärme.  
Altweibersommer im Grase hing,  
Kraniche flüchten mit lautem Gelärme.

Könnt ich doch mit ihnen fliehen,  
um neue Wärme zu erlangen.  
In ferne Länder möchte ich ziehen,  
doch bleibt mein Herz bei dir gefangen.

Die Wärme deiner weichen Haut,  
lässt das Fernweh schnell verfliegen.  
Ich hab den Vögeln nachgeschaut  
und bin bei dir geblieben.

